

**Stimmen aus der Türkei
Juni 2009**

TS-BER/2009/31

IN DIESER AUSGABE:

**TÜRKEI – EUROPÄISCHE UNION BEZIEHUNGEN
MULTILATERALE BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
STATISTISCHE DATEN
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
NACHRICHTEN AUS TÜSIAD
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)**

MITGLIED VON BUSINESS EUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İran Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771

TÜRKEI – EUROPÄISCHE UNION BEZIEHUNGEN

Schweden: „Wir werden Verhandlungen beschleunigen“

Schwedischer Außenminister Carl Bildt gab in einer Pressekonferenz bekannt, dass sein Land entschlossen sei die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu beschleunigen. Bildt sagte, sein Land sei bewusst über die kommenden Probleme im Verhandlungsprozess mit der Türkei. Diese Probleme können jedoch manche Möglichkeiten bringen so Bildt.

In einem AP-Interview erklärte der schwedische Ministerpräsident Fredrik Reinfeldt, dass die türkische voll EU-Mitgliedschaftsverhandlungen von größter strategischer Bedeutung für Europa ist. Reinfeldt werde ab 1. Juli unter der EU-Ratspräsidentschaft seines Landes die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei beschleunigen.

Unter anderem sagte der schwedische Botschafter in Ankara Christer Asp: „Das Zypernproblem ist das größte Hindernis in der türkischen Beitrittsverhandlungen. Wenn dieses Problem gelöst wird, dann werden 8 andere Kapitel geöffnet. Unter der EU-Ratspräsidentschaft Schwedens werden wir alle was in unserer Macht steht tun um diese Hindernisse zu überwältigen und die Kapitel zu öffnen. Die Türkei ist ein Europäischer Staat und gehört zu der EU.“ <http://www.turkiyegazetesi.com/>

Rehn: „Türkei muss die Reformen beschleunigen“

EU-Erweiterungskommissar Olli Rehn gab bekannt, dass die Türkei die Reformen beschleunigen solle und die EU ehrlich zu Ankara sein müsse, damit die EU-Oppositionellen ihre Hoffnung begraben.

Rehn, der in Washington mit den Vertretern des US-Außenministeriums und der Weltbank umfangreiche Besprechungen, in dem auch die Türkei involviert sei, hielt, gab in seiner Erklärung gegenüber der britischen Nachrichtenagentur Reuters bekannt, die Türkei habe in vielen Fächern, einschließlich auch Meinungsfreiheiten, Media und Gewerkschaftsrechten, viel zu erledigen. Rehn sagte: „Die Türkei muss den Reformprozess auf ernster Weise von Anfang wiederaufnehmen, um die Grundrechte zu verstärken.“ <http://www.aa.com.tr/>

Karamanlis: „Wir sind für die EU-Mitgliedschaft der Türkei“

Der griechische Premierminister Kostas Karamanlis erklärte gegenüber der Athener-Presse-Agentur, dass ihre Strategie bezüglich der türkischen EU-Mitgliedschaft auf volle Integration und Vollmitgliedschaft basiere. Karamanlis sagte: „Wir unterstützen die Türkei in diesem Prozess. Ich bin der Meinung, dass wir alle daran glauben, dass eine Türkei, die sich die den europäischen Kriterien zugrunde liegenden Verhalten und Annäherungen aneignet, eine bessere Türkei wird. Eine solche Entwicklung wird vor allem besser für ihre Mitbürger, ihre Region, für ganz Europa und natürlich für ihre Nachbarn sein.“ <http://www.turkiyegazetesi.com/>

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

Türkei übernahm den Vorsitz des UN-Sicherheitsrates

Die Türkei übernahm den Vorsitz des UN-Sicherheitsrats und hat im Juni als Präsident fungiert. In dieser Periode wurden im Rat besonders die Themen wie Afghanistan und Pakistan in die Hand genommen, hieß es in den diplomatischen Kreisen.

Unterdessen reiste Außenminister Ahmet Davutoğlu für einige Kontakte in Washington und New York nach USA. www.milliyet.com.tr

Türkisches Kulturfest in Paris

„Die Türkische Saison in Frankreich“ eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen zur Förderung der türkischen Kultur in Frankreich hat am 30 Juni in Paris gestartet. Minister für Kultur und Tourismus Ertuğrul Günay und sein französischer Amtskollege Frederic Mitterrand sind anlässlich der Organisation auf einer gemeinsamen Pressekonferenz zusammengekommen.

Die Show der Tanzgruppe ‚Anatolisches Feuer‘ auf dem Platz vor dem Eiffel Turm und ein Konzert des weltberühmten DJ und Rohrflötenspielers Mercan Dede werden die ersten Veranstaltungen der türkischen Saison sein.

In diesem Rahmen werden in den kommenden neun Monaten mehr als 300 künstlerische und kulturelle Veranstaltungen in Paris, Lyon, Marseille, Straßburg und einigen anderen französischen Städten organisiert. <http://www.turkiyegazetesi.com/>

Gül in China

Staatspräsident Abdullah Gül, der für einen offiziellen Besuch in China weilt, kam in der südchinesischen Stadt Shenzhen mit den türkischen Staatsangehörigen zusammen. Nach der vom Verband türkischer Geschäftsleute in Guangzhou veranstalteten Versammlung nahm Gül an dem vom Generalsekretär der Kommunistischen Partei in Shenzhen Liu Yupu gegebenen Mittagessen teil. Gül besuchte auch die chinesische Telekommunikationsfirma Huawei. Dabei wurde ein Übereinstimmungsprotokoll zur Gründung eines Forschungszentrums jener Firma in der Türkei unterzeichnet.

Nach seinen Kontakten in Shenzhen reiste Staatspräsident Gül nach Urumchi, der Hauptstadt der uigurischen autonomen Region Xinjiang. Gül ist der erste türkische Staatspräsident, der die Region besucht, wo etwa 9.3 Mio. Uigurtürken leben. Nach seinen Kontakten in Urumchi wird Gül heimkehren. www.milliyet.com.tr

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Gipfel der Handelsminister in Istanbul

Beim viertägigen Gipfel der Handelsminister in Istanbul kamen Vertreter aus 39 Ländern, 33 von denen auf der Ministerebene, zusammen. In seiner Eröffnungsrede beim Gipfel der ‚Welthandelsbrücke‘ teilte Çağlayan mit, dass alle Länder Zusammenarbeit und Koordination brauchen, um die globale Finanzkrise zu überwinden. Der Gipfel der Handelsminister wurde in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Außenhandel und dem Konföderation Türkischer Industrieller und Geschäftsleute (TUSKON) veranstaltet. Neben den Ministern nahmen aus 133 Ländern die Präsidenten der Handelskammern und 2.000 ausländische Unternehmer am Gipfel teil, wobei Zusammenarbeitsmöglichkeiten besprochen wurden. www.milliyet.com.tr

Türkei startet große Werbekampagne in Indien

Die Türkei plant den Start einer umfangreichen Werbekampagne in Indien, um dem zweit bevölkerungsreichsten Land der Welt ihre kulturellen und historischen Schätze näher zu bringen und sich einen Anteil am Reisemarkt des Landes zu sichern. Für die Kampagne werden an touristischen und historischen Sehenswürdigkeiten der Türkei, wie dem Bosphorus, der Landschaft Kappadokiens und der Urlaubsmetropole Antalya am Mittelmeer, Werbespots mit Bollywood-Stars und anderen indischen Schönheiten gedreht. www.invest.gov.tr

Weltbank genehmigt Türkei-Kredit für den Stromsektor

Nach Mitteilung der Weltbank wurde ein Kredit über 800 Mio. US-Dollar an die Türkei genehmigt, der dem Land bei der Deckung seines Strombedarfs helfen soll. Der Kredit gehört zum entwicklungspolitischen Programm der Weltbank im Stromsektor und soll die Türkei dabei unterstützen, ihre Stromversorgung parallel zum robusten Anstieg der Inlandsnachfrage auszubauen. Die Türkei hat vor kurzem die nationale Stromstrategie überarbeitet und den Stromsektor des Landes einer Reihe umfassender Reformen unterzogen. www.invest.gov.tr

Guardian: Türkei unter den ersten, die sich 2010 erholen

Die Türkei könnte dank ihres robusten Bankensystems, der fehlenden Abhängigkeit von Exporten und ihrer beneidenswerten demografischen Struktur zu den ersten Schwellenländern Europas gehören, die wieder zu einem stabilen Wachstum zurückkehren.

Viele Analysten sagen voraus, dass die Türkei, auch „China am Bosphorus“ genannt, 2010 das stärkste Wachstum der krisengeschüttelten europäischen Schwellenländer verzeichnen könnte. Die wirtschaftlichen Wachstumsprognosen für das nächste Jahr erreichen dabei bis zu 3,0 %.

„Wir rechnen damit, dass sich die Wirtschaft schneller als in den übrigen Schwellenländern Europas erholt“, sagte Ökonom Manik Narain von der Standard Chartered Bank. „Die Türkei ist viel weniger von Exporten abhängig als andere Nachbarstaaten“, sagte Narain. Gleichzeitig tauen die Kreditmärkte auf, was der Türkei zugute kommt, da sie auf den – oft als negativ kritisierten – Zustrom von ausländischem Kapital angewiesen ist.

Auf der anderen Seite sind zahlreiche Banken in Osteuropa davon abhängig, Finanzmittel von ihren liquiditätsknappen Mutterinstitutionen in Westeuropa zu erhalten, und verfügen anders als türkische Banken über keine starke Einlagenbasis. Mit der Entspannung der Lage an den Kreditmärkten sind türkische Kreditinstitute gut aufgestellt, um ihre Tätigkeit der Kreditaufnahme und Kreditvergabe wieder aufzunehmen und auf diese Weise die Binnennachfrage in dem Land mit 72 Mio. Einwohnern anzukurbeln.

„Man kann nur im Inland wachsen, wenn man die nötigen Kredite dafür hat. Die Türkei besitzt eine Kombination aus einem Bankensystem, das durch die Krise weniger beschädigt wurde, und einem großen Markt“, sagte Ökonom Christian Keller von Barclays Capital, der für 2010 ein Wachstum von 3 % voraussieht. Nach Prognosen der Ratingagentur Fitch wird die Türkei im nächsten Jahr ein Wachstum von 2,5 % erzielen und liegt damit nach Aserbaidschan an zweiter Stelle in der Region, noch vor Russland mit einem prognostizierten Anstieg von 2 %. www.guardian.co.uk

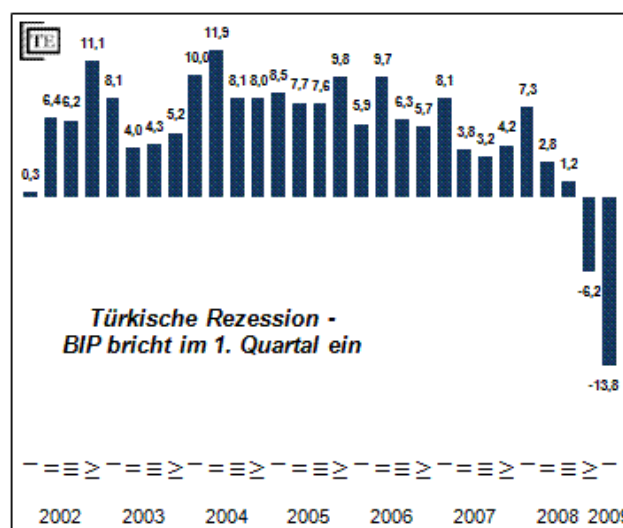
STATISTISCHE DATEN

Wirtschaftswachstum

Im ersten Quartal ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Angaben des Türkischen Instituts für Statistik (TÜİK) im Vergleich zum Vorjahr um 13,8% eingebrochen. Die Erwartungen lagen zwischen 11 und 12%.

Dank der vorübergehenden Steuersenkungen dürfte sich die Wirtschaft bereits im 2. Quartal erholt haben.

Graphik zeigt die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) jeweils im Vergleich zum Vorjahr.



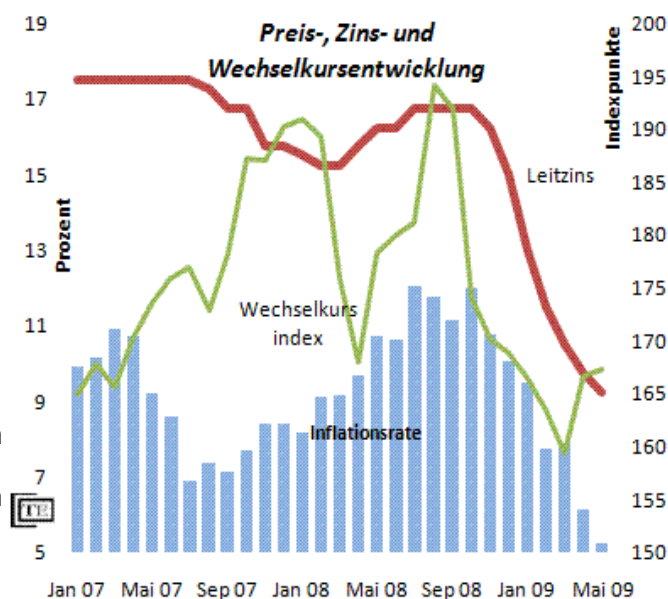
Preisentwicklung

Inflationsrate im Mai 2009:
5,24%

Leitzins der TCMB:
8,75%

Zinsschritte:

- Erhöhung um 50 Basispunkte auf 15,75% am 15. Mai 2008
- Erhöhung um 50 Basispunkte auf 16,25% am 16. Juni 2008
- Erhöhung um 50 Basispunkte auf 16,75% am 17. Juli 2008
- Senkung um 50 Basispunkte auf 16,25% am 19. November 2008
- Senkung um 125 Basispunkte auf 15% am 18. Dezember 2008
- Senkung um 200 Basispunkte auf 13% am 15. Januar 2009
- Senkung um 150 Basispunkte auf 11,50% am 19. Februar 2009
- Senkung um 100 Basispunkte auf 10,50% am 19. März 2009
- Senkung um 75 Basispunkte auf 9,75% am 16. April 2009
- Senkung um 50 Basispunkte auf 9,25% am 14. Mai 2009
- **Senkung um 50 Basispunkte auf 8,75% am 16. Juni 2009**



Datenquelle: Türkische Zentralbank (TCMB) und Türkisches Institut für Statistik (TÜİK)

www.turconomics.com

Devisenreserven der Türkei wieder größer

Die Devisenreserven der Zentralbank der Republik Türkei sind zum 29. Mai auf 67,378 Mrd. US-Dollar gestiegen, teilte die Bank am Donnerstag mit. Am 22. Mai betrugen die Reserven 66,746 Mrd. US-Dollar.

In dem wöchentlichen Bulletin der Zentralbank hieß es, die Türkei habe vom 1. bis 3. Juni Auslandsschulden in Höhe von 10,14 Mio. US-Dollar zurückgezahlt. Seit Anfang 2009 beliefen sich die Rückzahlungen türkischer Auslandsschulden auf rund 4,4 Mrd. US-Dollar. Im Jahr 2008 zahlte die Türkei 15,7 Mrd. US-Dollar zurück. www.aa.com.tr

Türkische Autoproduktion 2008 um 3,7 % gestiegen

Während die Autoproduktion 2008 weltweit um 3,7 % zurückgegangen ist, verzeichnete sie in der Türkei im gleichen Jahr ein Plus von 4,3 %. Nach Daten des Weltverbands der Automobilhersteller (OICA) ist die Türkei in der internationalen Rangfolge der Autoproduktion 2008 um einen Platz vorgerückt.

Die Autoproduktion der Türkei hatte 2008 einen Anteil von 1,6 % am weltweiten Produktionsvolumen. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine Steigerung von 4,3 % auf 1,15 Mio. Fahrzeuge 2008 erzielt.

Von der Gesamtproduktion in der Türkei 2008 waren 621.600 Autos, 470.500 leichte Nutzfahrzeuge, 36.800 schwere Nutzfahrzeuge sowie 18.100 Busse und Kleinbusse. www.invest.gov.tr

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI

EcoSecurities registriert größtes Gold-Standard-Projekt in der Türkei



EcoSecurities, ein führendes Unternehmen im Beschaffen, Entwickeln und Handeln von CO₂-Emissionsrechten aus Projekten zur Reduzierung von Treibhausgasen, hat die Registrierung des Rotor Elektrik Uretim Windparks im türkischen Osmaniye unter dem Gold Standard im Mai 2009 bekannt gegeben.

Die erste Phase des Projekts, das gegenwärtig 15 Windkraftträder umfasst, wurde von Zorlu Enerji fertig gestellt. Der Windpark mit einer installierten Leistung von 37,5 MW wird in den nächsten Wochen seinen Betrieb aufnehmen. Im laufenden und nächsten Jahr sollen weitere 29 Windkraftträder entstehen und die Zahl insgesamt auf 54 bringen. Die Windkraftträder werden eine installierte Leistung von 135 MW bieten und jährlich rund 300.000 Megatonnen Kohlendioxid (CO₂) einsparen.

Souheil Abboud, regionaler Direktor für den Nahen Osten bei EcoSecurities, sagte zu dem Projekt: „Wir sind stolz darauf, das größte Projekt unter dem Gold Standard registriert zu haben. Diesen Erfolg verdanken wir der Entschlossenheit von Zorlu Enerji, EcoSecurities und unserem türkischen Partner Il Tekno, im Bereich der Emissionsreduzierung in der Türkei erfolgreich zu sein.“

Deutscher Mahle-Konzern errichtet F&E-Zentrum in Gebze



Driven by performance

Der deutsche Mahle-Konzern, einer der weltweit größten Automobilzulieferer, wird von seinem Standort in der ägäischen Provinz Izmir aus seine Geschäftstätigkeit im türkischen Markt expandieren. Nach dem Bau eines Werks in Gebze mit Investitionskosten von insgesamt 65 Mio. US-Dollar wird das Unternehmen mit einer weiteren Investition von 2 Mio. Euro bis Ende des Jahres ein F&E-Zentrum und bis 2010 eine Produktionslinie für Ersatzteile einrichten.

General Electric und TEI arbeiten bei Flugzeugtriebwerken zusammen



Der türkische Triebwerkshersteller Tusas Engine Industries (TEI) und General Electric (GE) haben in ihrer Partnerschaft beim Entwurf von Flugzeugtriebwerken ein neues Niveau erreicht. Das neue F&E-Zentrum in der freien Technologiezone Gebze wird sich mit der Entwicklung von hochmodernen Triebwerken befassen. Gleichzeitig wird TEI am Produktionsprogramm für das Triebwerk F-136 im Wert von 3 Mrd. US-Dollar beteiligt sein, mit dem die Kampfflugzeuge der nächsten Generation ausgestattet werden sollen.

CEO von Real: Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um in der Türkei zu investieren

Die Supermarktkette Real International sieht die Türkei als eine der interessantesten Regionen Europas für Investitionen. Nach Aussage von Konzernchef Joël Saveuse, treffe der einprägsame Ausspruch von Ministerpräsident Tayyip Erdogan „Investitionen in der Türkei werden immer Früchte tragen“ den Nagel auf den Kopf. In seiner Rede bei der Ladeneröffnung in Istanbul sagte Real-CEO Saveuse, er schließe sich der Meinung von Ministerpräsident Erdogan an, und fügte hinzu, sein Unternehmen werde weiter in der Türkei investieren. Real plant 2009 die Eröffnung von drei neuen Geschäften in Istanbul mit Investitionskosten in Höhe von 18 Mio. Euro.

Chinesisches Unternehmen eröffnet F&E-Zentrum in der Türkei

Das chinesische Unternehmen Huawei Technologies, das Betreibern auf der ganzen Welt Lösungen für Telekommunikationsnetze der nächsten Generation anbietet, hat die Gründung seines ersten Forschungs- und Entwicklungs-(F&E-)Zentrums in der Türkei bekannt gegeben.

„Die Einrichtung wird das 15. weltweite F&E-Zentrum von Huawei sein und ist auf den Transfer von Fähigkeiten und den Austausch von Fachwissen im Bereich neuester Telekommunikationstechnologien mit Mitarbeitern, lokalen Partnern und der Industrie ausgerichtet“, hieß es in einer E-Mail-Mitteilung des Unternehmens. Unter Beisein des türkischen Präsidenten Abdullah Gül wurde im chinesischen Shenzhen zwischen Liang Zhihui, dem Geschäftsführer von Huawei in der Türkei, und Alpaslan Korkmaz, dem Präsidenten der Agentur für Wirtschafts- und Investitionsförderung der Türkei (ISPAT), eine Absichtserklärung über die Gründung des Zentrums unterzeichnet.

„Huawei wird sein Know-how und hochmoderne Technologie in die Türkei transferieren und Arbeitsplätze für hoch qualifizierte türkische Fachkräfte und neue Technikabsolventen schaffen“, teilte das Unternehmen in seiner Erklärung mit. „Das F&E-Zentrum wird Produkte und Technologien sowohl für den Inlandsmarkt als auch für internationale Märkte entwickeln.“

NACHRICHTEN AUS TÜSIAD**Die Versammlung des Hohen Beratungsrats von TÜSIAD fand statt**

Die Versammlung des Hohen Beratungsrats des Verbandes Türkischer Industrieller und Unternehmer (TÜSIAD) fand am 18 Juni in statt. Auf der Versammlung des TÜSIAD waren auch Vorsitzende des Verbandes Arzuhan Doğan Yalçındağ, Präsident des Hohen Beratungsrats Mustafa Koç, Geschäftsführerin der Weltbank Ngozi Okonjo-Iweala und Türkei-Vertreter des Internationalen Währungsfonds (IMF) Hussein Samei anwesend. Samei wies darauf hin, dass derzeit keine IMF-Delegation in der Türkei weile, und sagte, dass der stellvertretende Präsident des Fonds John Lipsky in der Türkei einen hochrangigen Besuch abstatte.

Die Geschäftsführerin der Weltbank Ngozi Okonjo-Iweala gab bekannt, dass die Türkei die globale Finanzkrise dank ihrer Reformen nach 2001 mit einem starken Widerstand empfangen habe, und teilte mit, dass die dunkle Periode der Krise noch nicht überwunden wurden.

TÜSIAD: "Das Forderungspaket ist eine positive Entwicklung"

Vorstandsvorsitzende des TÜSIAD Arzuhan Doğan Yalçındağ gab bekannt, dass das jüngste Förderungspaket für Investierung und Arbeitsbeschaffung eine positive Entwicklung sei, und sagte: „Trotzdem ist der steigende Haushaltsdefizit, der sowieso schon hoch ist, auch ein der wichtigsten Probleme, die wir in dem Krisenbekämpfungsprozess überstehen müssen.“

Yalçındağ hielt beim von dem Verband der Baumaterial Industrieller (IMSAD) veranstalteten 1. Internationalen Konstruktionsqualitätsgipfel eine Rede. Sie wies darauf hin, dass der Konstruktionssektor einen Beitrag von 6% im Bruttosozialprodukt und der Arbeitsbeschaffung habe. Yalçındağ fügte auch hinzu, dass die Arbeitslosigkeit in einer Richtung befände, sich in der Krisenperiode, dessen Effekte auch die Türkei spürt, zu einem strukturalen Problem zu entwickeln. Sie sagte: „Wir hoffen, dass das Arbeitsbeschaffungspaket mit einer aktiven Arbeitspolitik das Problem einschränkt.“

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
 - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - $\pm 26\%$ unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungsanzahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr

2030

- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6% 2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner :
 - * EU : 46 % (die Türkei ist der 7.größte Handelspartner der EU)
 - * Russland : 10,9% * USA : 4,4%
 - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
- Industriegüter : **94,8%** der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

Die Türkei ist in der Welt :

- sechstgrößter Hersteller von Zement
- zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
- größter Hersteller von Bor
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- achttgrößter Schiffsbauer
- sechstgrößter Textilexporteur

Die Türkei ist in Europa :

- größter Hersteller von TV Apparaten
- größter Hersteller von Aurocar/Bus
- drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
- sechstgrößter
- viergrößter Telekom-Markt
- drittgrößter Yachthersteller,

und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- Nettobetrag ausländischen Kapitals :** €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)
Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.
- Schnell wachsende Informationsgesellschaft :**
 - Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
 - \pm 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
 - + 65 Millionen GSM-Abonnenten
 - + 19 Millionen Internet-Nutzer
 - \pm 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler

Ebene

→ Ausbau des e-governments

- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

► REFORMEN : Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
- Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
- Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
- Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
- Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
- Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
- Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
- Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts

- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005** : **Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3.Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org